

Aufgabe I

Heinrich Schütz (1585–1672), aus „Geistliche Chormusik 1648“, SWV 386,
Motette „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ (Notenbeispiel 1)

Joseph Haydn (1732–1809), aus dem Oratorium „Die Schöpfung“, Nr. 13
Chor mit Soli „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ (Notenbeispiel 2)

Vorspielzeiten:

nach 5 Minuten	einmal Schütz ganz und dreimal die Abschnitte <i>g</i> bis einschließlich <i>m</i> (Notenbeispiel 1)
nach 100 Minuten	einmal Schütz ganz (Notenbeispiel 1)
nach 125 Minuten	zweimal Schütz die Abschnitte <i>g</i> bis einschließlich <i>m</i> (Notenbeispiel 1) in zwei verschiedenen Fassungen
nach 160 Minuten	einmal Haydn Takt 1 mit 94 (Notenbeispiel 2)
nach 175 Minuten	einmal Haydn Takt 1 mit 94 (Notenbeispiel 2)

Das beiliegende leere Notenblatt ist für die Bearbeitung der Aufgabe 4.2 bestimmt.

Den beiden Vertonungen liegt Psalm 19, 2-7 zugrunde. Schütz verwendet folgende textliche Fassung:

„Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk. Ein Tag sagts dem andern, und eine Nacht tuts kund der andern. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre. Ihre Schnur (d. h.: Botschaft) gehet aus in alle Lande und ihre Rede an der Welt Ende. Er hat der Sonnen eine Hütten in derselben gemacht, und dieselbige gehet heraus wie ein Bräutigam aus seiner Kammer und freuet sich wie ein Held zu laufen den Weg. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels und läuft um bis wieder an dasselbige Ende, und bleibt nichts für ihrer Hitz verborgen. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und auch dem Heiligen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.“

(Fortsetzung nächste Seite)

Die folgenden Teilaufgaben (1 bis 6.2) beziehen sich auf die Motette von Heinrich Schütz (Notenbeispiel 1).

- 1 Legen Sie die Möglichkeiten der seit der Renaissance üblichen Aufführungspraxis von mehrstimmigen Vokalwerken dar! [3 BE]
- 2 Sie hören das Werk einmal ganz und im Anschluss noch dreimal die Abschnitte *g* bis einschließlich *m*. In dieser Aufnahme spielen zu den Vokalisten zusätzlich Zink (Holztrompete) und 3 Posaunen.
Geben Sie an, wie die Abschnitte *g* bis einschließlich *m* in der gehörten Aufnahme im Vergleich zu der im Notentext vorliegenden Besetzung klanglich realisiert werden (Orgel und Chitarrone als Generalbassinstrumente bleiben unberücksichtigt)! [7 BE]
- 3 Beschreiben Sie, mit welchen musikalischen Mitteln Schütz die Stellen „zu laufen“ (Buchstabe *k*) und „Sie gehet auf an einem Ende des Himmels“ (Buchstabe *l*) dem Textsinn entsprechend vertont! [6 BE]
- 4.1 Schütz schreibt im Vorwort zur „Geistlichen Chormusik“: Ein Generalbass ist nur „auf Gutachten und Begehren, nicht aber aus Nothwendigkeit“ beigegeben.
Übertragen Sie die Bassstimme der Textstelle „und die Feste verkündigt seiner Hände Werk“ (beginnend im 5. Takt im Abschnitt *m*) ohne Taktgliederung auf das beiliegende Notenblatt! Ergänzen Sie die Angaben, die eine Generalbassstimme enthalten müsste! [6 BE]
- 4.2 Bestimmen Sie die Akkorde der Textstelle „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ (ab Buchstabe *m* Takt 1 bis Takt 5, Zählzeit 1)! [3 BE]
- 4.3 Gehen Sie kurz auf die Entwicklung der Harmonik in der Entstehungszeit des Werkes ein! Beziehen Sie Ergebnisse aus den vorhergehenden Teilaufgaben mit ein! [4 BE]
- 5 Sie hören noch einmal die gesamte Motette.
In einem Chormusikführer schreibt Wolfram Steude über die „Geistliche Chormusik“: „Die Motetten verschmelzen den linearen Kontrapunkt, das Konzertieren von Chorblöcken gegeneinander, die hochgradig sensible Sprachdeklamation und in gewissem Rahmen auch Affekten- und Figurenkomponieren ...“
Erläutern Sie diese Aussagen an jeweils einem Beispiel aus dem Notentext! [8 BE]

(Fortsetzung nächste Seite)

- 6 Sie hören nun zweimal die Abschnitte *g* bis einschließlich *m* jeweils zunächst in der Ihnen bekannten Fassung, danach in einer anderen Einspielung.
- 6.1 Stellen Sie die jeweiligen klanglichen Merkmale der beiden Einspielungen zusammen! Gehen Sie auch begründet auf die Textverständlichkeit ein!
[6 BE]
- 6.2 Vergleichen Sie beide Interpretationsansätze hinsichtlich Schütz' Forderung „die Music lebhaft und durchdringend“ zu machen!
[4 BE]
- 7 150 Jahre später greift Joseph Haydn in seinem Oratorium „Die Schöpfung“ denselben Psalmtext in leicht veränderter und verkürzter Form auf. Hören Sie den Beginn des Chores „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ von Haydn (Takt 1 mit 94, Notenbeispiel 2) einmal, nach 15 Minuten ein zweites Mal.
Beschreiben Sie in einem kurzen informativen Text wesentliche Gestaltungselemente dieses Abschnitts!
[8 BE]
- 8 Zeigen Sie Grundströmungen der Epoche auf, die Haydn in seiner Vertonung verwirklicht!
[5 BE]

[Summe 60 BE]